

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ordentlich glänzend und die tapfere Armee stets für jede Eventualität bereit ist, was dafür bürgt, daß Rumänien, dessen Beziehungen zu allen Staaten die besten sind, inmitten möglicher Komplikationen den Platz bewahrt, den zu beanspruchen es ein Recht hat in Folge der Stellung, die es sich durch seine anerkannt kluge Haltung in Europa erworben hat.

Auch durch diese Note klingt ein scharfer, fast drohender Ton. Am gleichen Tage erschien im Bukarester offiziellen Organ im Ministerium des Außern, in der „Epoca“ ein Artikel, in welchem vor allem erklärt wurde, daß es eine Pflicht der leitenden Staatsmänner des Landes sei, das Land darüber aufzuklären, welche Opfer vielleicht seiner verborgen harren. Unleugbar sei, daß Rumänien vor einer sehr trüben Perspektive stehe. Eine Änderung in dem Gleichgewicht des Balkans, die die ganze Politik Rumäniens unsicher machen kann, kann Rumänien keinesfalls indifferent lassen und in dem Falle, daß die Balkanstaaten aus dem jetzigen Kriege siegreich hervorgehen, hat Rumänien keine Garantien dafür, daß das Gleichgewicht auf dem Balkan unverändert bleibe. Darum, so heißt es weiter, hat die jetzige Regierung die schwierige Aufgabe, die gegenwärtige Situation voll zu verstehen und alle Maßnahmen zu treffen, damit die entscheidende Stunde Rumänien vollständig vorbereitet finde.

Daß Rumänien zwar nicht mobilisierte, aber seine Armee auf gewisse Eventualitäten vorbereitete, war nach diesen Auslassungen nicht mehr zweifelhaft. Der rumänische Minister des Innern, Take Ionescu, empfing am 30. Oktober einen deutschen Journalisten. Auf die Frage, ob der Eindruck, den die Ansprache des Königs im Ausland gemacht, begründet sei, erklärte der Minister, daß die Deutung der Rede des Königs in kriegerischem Sinne unrichtig sei, denn in dem am Tage nach der Ansprache unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat sei beschlossen worden, daß kein Anlaß für eine Mobilisierung vorliege.

Die Erklärungen des Königs, fuhr der Minister fort, enthalten durchaus keine Bedrohung und stellen auch kein Symptom dafür dar, daß Rumänien die Absicht hat, sich am

Krieg zu beteiligen. Das bisherige Verhalten Rumäniens entspringt der wohlüberlegten Wahrung seiner Interessen und diese Haltung wird weiter beibehalten werden. Die Worte des Königs beweisen bloß, daß sich Rumänien Rechenschaft über seine schwierige Lage gibt; seine zuversichtliche Ruhe entspringt nicht einer ihm aufgedrungenen Notwendigkeit, sondern dem Bewußtsein seiner Kraft, die es in den Dienst



Die Moschee Mahmud in Konstantinopel.

der Erhaltung des Friedens und der Lokalisierung des Konflikts stellt.

Wenn Rumänien jetzt wieder behauptet, daß es auch Interessen im Orient hat und diese im geeigneten Augenblick verteidigen wird, wiederholt es bloß bekannte Tatsachen. Das Bewußtsein dieser Interessen hat Rumänien nicht verhindert, die Großmächte in ihren Bemühungen zur Lokalisierung des Konflikts zu unterstützen.

Ein Beweis der friedlichen Absichten Rumäniens besteht in der Tatsache, daß Rumänien